

Leipziger Allgemeine Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Ausfluß Nr. 316.

Nachdruck sämtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe...

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telefon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Hg. die Zeile.

Reclamzelle 60 Pf. Setzgebühren pro Zeile mit 3 ohne Postzuschlag...

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Hg. mit Zustellgebühr. Durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,-...

Nr. 148.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohaus, Bräsen, Bitow Bez. Cölln, Carthaus, Dirchan, Elbing, Neubude, Posenstein, Rontz, Langfuhr...

1901.

Wir bitten unsere geehrten Postabonnenten, das Abonnement bei der nächsten Postankunft sofort erneuern zu wollen...

Das Ende der Attentatsmär.

In Gottes Hand sehen wir alle. Wenn wir auf dem stolzen haufschiffen Dampfer die Meere durchqueren, so können wir mit dem Schiffe untergehen...

Wir wollen nicht auf den bereits der Vergessenheit übergebenen Vorfall vom vorigen Herbst zurückgreifen, als in Breslau eine wahrnehmbare alte beinahe den Kaiser verlegt hätte...

Es ist im Leben so, daß gewöhnlich die Verleumdung triumphiert. Im gegebenen Falle ist der Triumph wenigstens kein langer gewesen.

Die Hauptsache bleibt, daß nun endlich und von höchster richterlicher Stelle aus festgestellt worden ist, was von mancher Seite bisher so eifrig bestritten wurde...

gezogen werden könne. Jetzt tritt noch der Spruch des Reichsgerichtes hinzu, und wir meinen, für alle ehrlichen Leute ist damit der traurige Fall erledigt.

Vom Bundesrath.

Von unserm parlamentarischen Mitarbeiter. Die Vermuthung Berliner Blätter, daß die nächste und voraussichtlich letzte Sitzung des Bundesraths vor dessen Sommerferien wegen der Reise des Reichskanzlers...

Der Leipziger Krach.

Die Aufregung in Leipzig dauert noch fort, bei allen größeren Bankinstituten herrscht großer Zulauf der Gläubiger, welche Deposits abheben, doch glaubte man heute ein geringes Nachlassen dieser Bewegung zu verspüren.

Die Konkursöffnung über die Leipziger Bank beantragt. Der Aufsichtsrath der zusammengebrochenen Leipziger Bank hat gestern gegen 3 Uhr beschlossen, die Konkursöffnung über die Bank beim dortigen Amtsgericht zu beantragen.

Die an der Berliner Börse herrschende Meinung, die sächsische Regierung beabsichtige aus Anlaß der jüngsten Bankkatastrophen eine Pflanzung, scheint sich nicht zu bestätigen; in hiesigen maßgebenden Kreisen ist davon nichts bekannt.

der Sächsischen Bank, sowie verschiedener Leipziger und auswärtiger Häuser und Banken theilnahm, stellte sich als unmöglich heraus, ein Moratorium sämtlicher Gläubiger herbeizuführen, sodaß die Konkursanmeldung gesetzlich geboten erschien.

Die Engagements bestehen laut Bericht der Direktion zum Theil in Debitoren, Pfändern, Wechseln und Konfunktionalbeteiligungen, zum Theil auch in Vorbüßen, welche gegen Sicherheit verschiedener Art, so gegen Biraghaft, an Mitglieder des Aufsichtsraths und der Direktion der Casseler Gesellschaft gegeben wurden.

Daß aus dem Engagement von 80 Millionen bei der Treberordnungs-Gesellschaft, die sich nur durch schwindelhafte Mandate in letzter Zeit halten konnte, ungeheure Verluste für die Bank sich ergeben werden, steht heute schon fest.

Nach der „Nationalztg.“ wird als notorisch angesehen, daß die großen Banken schon seit sehr langer Zeit keine Accepte diskontirten und keine anderweitigen Unterlagen annahmen, die von der Casseler Trebergesellschaft stammten.

G. Frankfurt a. M., 27. Juni. (Privat-TEL.)

In einer Unterredung mit dem Vertreter der „Frankf. Ztg.“ theilte Direktor Exner diesem mit, er habe bei seiner neulichen Anwesenheit in Berlin verüht, eine Fusion der Leipziger Bank mit der Deutschen Bank zu erreichen.

Eine Erklärung der Leipziger Spar- und Kreditbank versichert aus Bestimmtheit, daß die Leipziger Spar- und Kreditbank an dem Zusammenbruch der Leipziger Bank nicht theilhaftig sei und somit alle umlaufenden Gerüchte auf Unwahrheit beruhen.

der Leipziger Bank habe, erscheint eine Beschlußfassung geboten und es sei notwendig, die Mitglieder des Aufsichtsrathes, die als gleichzeitige Aufsichtmitglieder der Leipziger Bank schwer verdächtig sind, durch andere vertrauenswürdige geschäftskundige Personen zu ersetzen.

Direktor Exner verhaftet.

Leipzig, 27. Juni. (W. T. B. Telegramm.) Direktor Exner ist gestern Abend verhaftet und der Staatsanwaltshaft ausgeliefert worden.

Die Filiale der Deutschen Bank.

In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrathes der Deutschen Bank wurde die Errichtung einer Filiale in Leipzig unter der Firma „Leipziger Filiale der Deutschen Bank“ beschlossen.

Politische Tagesübersicht.

Das Reichsmarineamt hat den Hinterbliebenen eines beim Untergang der „Gneisenau“ Ertrunkenen einen Schadenersatz von 100 Mark angeboten.

Hundert Mark für ein zerstörtes Menschenleben! Herr Seher berief sich darauf, daß die Ausbildung seines Sohnes, der als Einjährig-Freiwilliger bei der Marine gedient und eine langjährige Vorbereitung zum Seemannsdiener durchgemacht hat, einen Kostenaufwand von etwa 12000 Mark verursacht hat.

Antiflexikale Kundgebungen in Spanien. In Valencia vollzogen sich die Antiflexikalen vor einer Kirche, in welcher eine Feier stattfand, zusammen, zertrümmerten die Kirchenfenster und suchten eine Prozession am Verlassen der Kirche zu hindern.

Präsident Krüger ist gestern in Rotterdam eingetroffen und begab sich mit seinem Gefolge nach dem Rathhause. Der Wagen des Präsidenten wurde von früheren transvaalischen Offizieren und Unteroffizieren eskortirt.

Luc Saluces verurtheilt.

Der französische Staatsgerichtshof verurtheilte den Grafen Luc Saluces zu fünf Jahren Verbannung unter Zubilligung mildernder Umstände. Für die Verurtheilung stimmten 72 Senatoren; 58 enthielten sich der Abstimmung.

Paris, 27. Juni. (Privat-TEL.)

Zum Prozeß Luc Saluces wird gemeldet: Am Schluß des Plaidoyers hielt Graf Luc Saluces eine kurze bombastische Ansprache. Die Gefühle, sagte er, die im Geiste meines Ahnherrn mich umschweben, der tödtlich getroffen vom Hochhader Schlachtfelde getragen wurde, sein Beispiel, die Ehre höher zu halten als alles, leben in unserer Familie fort.

Die Affäre Ugron. Im ungarischen Abgeordnetenhause brachte der Abg. Gajari bei der Verhandlung über das Inkompatibilitätsverfahren die Angelegenheit Ugron zur Sprache und weist darauf hin, daß, obwohl Ugron durch sein Vorgehen in eine von fremden Interessen

abhängige Stellung gerathen und seine Haltung unverändert mit dem Mandate eines Volksvertreters sei, sein Vorgehen nach dem neuen Gesetz dennoch nach formalem Recht nicht als inkompatibel bezeichnet werden könne.

am Teufelssee beschloß am Mittwoch der Gerichtshof nach einstündiger Verhandlung, von der wissenschaftlichen Deputation in Beschl. ein Gutachten darüber einzuholen, ob Fäulnis zur Zeit der Begehung der That sich in krankhaftem Zustande befunden habe.

Jahresbericht der Kaufmannschaft. Der Jahresbericht des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft zu Danzig über seine Thätigkeit im Jahre 1900/01 (Mai-April) und über Danzigs Handel, Gewerbe und Schifffahrt im Jahre 1900 ist gestern erschienen.

Allgemeine Uebersicht. Als das bedeutendste Ereigniß des Jahres, dessen Schilderung der vorliegende Bericht gilt, ist die Sicherstellung des Ausbaues der Schutenlinie zu einem Theil unseres Seehafens und die Herstellung einer Eisenbahnverbindung nach der Neuhofung und dem Holm zu bezeichnen.

Table with 2 columns: 'eingefloren' and 'ausgefloren'. Rows list years from 1890 to 1900 with corresponding tonnage figures.

Bei der Einfuhr ist es namentlich eine Reihe von Expeditionsartikeln, bei denen nicht unerhebliche Rückgänge eingetreten sind; namentlich bei der Position Drogen, Chemikalien und künstliche Düngemittel.

Bei dem Getreideexport ist eine Zunahme um 45700 Tonnen zu verzeichnen. Sie ist ausschließlich der verstärkten Verforgung unseres Marktes mit inländischem Getreide zuzuschreiben.

Die Holzausfuhr ist gegen 1899 um 53300 Tonnen zurückgegangen. Es liegt das in der Hauptsache daran, daß in Folge der großen Trockenheit des vorigen Sommers eine große Menge des in Russland verfertigten Holzes ihren Bestimmungsort nicht erreichen konnte.

Die Eisenbahnverwaltung hat in diesem Jahre einen Anfang gemacht: die Königl. Eisenbahnverwaltung hat die Lieferung von drei jahreslangen elektrischen Portalkränen für den Freiort ausgeführt.

Am 30. October 1900 ist das neue Empfangsgebäude des Personenbahnhofes dem Verkehr übergeben worden. Es erweist sich als ein durchaus den modernen Anforderungen entsprechender Bau.

Die Eisenbahnverwaltung hat in diesem Jahre einen Anfang gemacht: die Königl. Eisenbahnverwaltung hat die Lieferung von drei jahreslangen elektrischen Portalkränen für den Freiort ausgeführt.

Danziger Handel, Gewerbe und Schifffahrt 1900.

Table with 4 columns: '1900', '1899', '1898', '1897'. Rows list various trade and shipping statistics.

Unsere Getreidezufuhr ist demnach 1900 nur 15000 Tonnen größer gewesen, als 1899. Dagegen sind die seewärtigen Verladungen um rund 47000 Tonnen gestiegen.

Bei der Einfuhr ist es namentlich eine Reihe von Expeditionsartikeln, bei denen nicht unerhebliche Rückgänge eingetreten sind; namentlich bei der Position Drogen, Chemikalien und künstliche Düngemittel.

Die Holzausfuhr ist gegen 1899 um 53300 Tonnen zurückgegangen. Es liegt das in der Hauptsache daran, daß in Folge der großen Trockenheit des vorigen Sommers eine große Menge des in Russland verfertigten Holzes ihren Bestimmungsort nicht erreichen konnte.

Die Eisenbahnverwaltung hat in diesem Jahre einen Anfang gemacht: die Königl. Eisenbahnverwaltung hat die Lieferung von drei jahreslangen elektrischen Portalkränen für den Freiort ausgeführt.

Die Eisenbahnverwaltung hat in diesem Jahre einen Anfang gemacht: die Königl. Eisenbahnverwaltung hat die Lieferung von drei jahreslangen elektrischen Portalkränen für den Freiort ausgeführt.

Lokales.

* Kaiserliches Danktelegramm. Auf das beim Rudervereiner Sommer an den Kaiser abgeschickte Jubiläumstelegramm traf heute beim Regatta-Ausschuß folgender kaiserlicher Dank ein:

Se. Majestät der Kaiser und Königin lassen für den treuen Gruß danken und dem Ruderverein „Victoria“ zu seinem Siege Glück wünschen.

* Veronalien. Die Hilfslehrer Behrendt und Gruber an der Königl. höheren Mädchenschule in St. Anne sind zu Dispositio ernannt worden.

* Jubiläum. Seit Eröffnung der Marienburg-Mascher Eisenbahn sind im August d. J. 25 Jahre verstrichen. Einer Anzahl Beamten sind Ehrungen zugebracht.

* Schlagschiff im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus. Morgen Freitag, findet im Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus Schlagschiffmüßel und Koncert statt.

* Eine Konferenz des Preussischen Staatsbahn-Wagenverbandes wird am 3. und 4. Juli d. J. in Danziger Hof abgehalten werden.

* Der Verein für Naturheilkunde, gegr. 1893, machte Sonntag unter großer Theilnahme seine erste Dampfmaschine nach Herborn, nach Besichtigung der Schleiweing durch den Bad nach Seubode, wo bei Kroll gemütliche Stunden verbracht wurden.

Wien, 27. Juni (Privat-Tele.). Seit einigen Tagen beherrscht die Affaire des ungarischen Abgeordneten Ugron die gesammte öffentliche Meinung.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hörte gestern Abend am Bord der „Hohenzollern“ bei Ederförde den Vortrag des Reichskanzlers Grafen v. Bülow und ist heute Vormittag 11 Uhr 30 Min. bei vorzüglichem Segelwetter in Wien den Abgeordneten Ugron an Delcassé empfahl und daß der französische Konsul in Prag gleichfalls ihn unterstütze.

Ausland.

Aus Buenos Aires wird der „Times“ von gestern telegraphirt: Die Maul- und Klauenseuche sei in Argentinien erloschen. Seit mehreren Monaten sei bei dem Viehbestand keine Anzeichen dieser Krankheit mehr vorgekommen.

Sport.

Die Kieler Woche. Kiel, 26. Juni. Ergebnis des heutigen Handicap des Kaiserlichen Yachtclubs von Ederförde nach Kiel: „Wanderer“ erster, „Juna“ zweiter, „Cicely“ dritter. Wind Nordwest; Windstärke: 9/7.

Neues vom Tage.

Zum Streik am Simplontunnel. Auf der Südseite des Simplontunnels soll ein blutiger Kampf stattgefunden haben, wobei es Todte und Verwundete gab.

Wegen Ausbreitung der schwarzen Pocken ist in verschiedenen Ortschaften des Kreises Grottkau in Schlesien die Abhaltung von Märkten und Wallfahrten im ganzen Kreise auf 3 Wochen verboten worden.

Ein Depesche aus St. Johns (Neufundland) zufolge ist der Dampfer „Austonia“, der von Liverpool nach Montreal mit 500 Passagieren unterwegs war, gestern Nacht auf der Höhe von Cap Ballard gescheitert.

Das Feuer in Zeltneroslaw ist gelöscht. Der Schaden an verbranntem Holz wird auf 3 Millionen, der an Mühlen, Sägewerken und Wohnhäusern wird auf 2 Millionen geschätzt.

Die neuerbaute Reichenhaller in Mannheim schickte gestern Nachmittag ein, die demnach ihrer Bestimmung übergeben werden sollte. Zwei Mann wurden getödtet, vier verletzt.

Aus dem Zuge gefallen ist am Sonntag zwischen Groß-Wudicke und Schöndorf ein dreijähriges Kind. Als der in voller Fahrt befindliche Schnellzug Berlin-Bremen hinter Groß-Wudicke war, öffnete sich plötzlich die Thür eines Waggons und ein Kind fiel heraus.

Die neuerbaute Reichenhaller in Mannheim schickte gestern Nachmittag ein, die demnach ihrer Bestimmung übergeben werden sollte. Zwei Mann wurden getödtet, vier verletzt.

Aus dem Zuge gefallen ist am Sonntag zwischen Groß-Wudicke und Schöndorf ein dreijähriges Kind. Als der in voller Fahrt befindliche Schnellzug Berlin-Bremen hinter Groß-Wudicke war, öffnete sich plötzlich die Thür eines Waggons und ein Kind fiel heraus.

Die neuerbaute Reichenhaller in Mannheim schickte gestern Nachmittag ein, die demnach ihrer Bestimmung übergeben werden sollte. Zwei Mann wurden getödtet, vier verletzt.

Aus dem Zuge gefallen ist am Sonntag zwischen Groß-Wudicke und Schöndorf ein dreijähriges Kind. Als der in voller Fahrt befindliche Schnellzug Berlin-Bremen hinter Groß-Wudicke war, öffnete sich plötzlich die Thür eines Waggons und ein Kind fiel heraus.

Die neuerbaute Reichenhaller in Mannheim schickte gestern Nachmittag ein, die demnach ihrer Bestimmung übergeben werden sollte. Zwei Mann wurden getödtet, vier verletzt.

Aus dem Zuge gefallen ist am Sonntag zwischen Groß-Wudicke und Schöndorf ein dreijähriges Kind. Als der in voller Fahrt befindliche Schnellzug Berlin-Bremen hinter Groß-Wudicke war, öffnete sich plötzlich die Thür eines Waggons und ein Kind fiel heraus.

Die neuerbaute Reichenhaller in Mannheim schickte gestern Nachmittag ein, die demnach ihrer Bestimmung übergeben werden sollte. Zwei Mann wurden getödtet, vier verletzt.

Aus dem Zuge gefallen ist am Sonntag zwischen Groß-Wudicke und Schöndorf ein dreijähriges Kind. Als der in voller Fahrt befindliche Schnellzug Berlin-Bremen hinter Groß-Wudicke war, öffnete sich plötzlich die Thür eines Waggons und ein Kind fiel heraus.

Die neuerbaute Reichenhaller in Mannheim schickte gestern Nachmittag ein, die demnach ihrer Bestimmung übergeben werden sollte. Zwei Mann wurden getödtet, vier verletzt.

Wir bitten unsere geehrten Postabonnenten, das Abonnement bei der nächsten Postanstalt sofort erneuern zu wollen, damit keine Unterbrechung in der regelmäßigen Zustellung erfolgt.

56 Jahre Zuchthaus!

Der Meißner-Meineidsprozess, über dessen Schluss wir in der Beilage berichteten, endigte gestern mit der Verurteilung sämtlicher Angeklagter. Es wurden über die zwölf Angeklagten im Ganzen 56 Jahre Zuchthaus und zwei Jahre Gefängnis verhängt.

Gestern ist nun das Urteil in dem großen Meineidsprozess gesprochen, welcher während neun Verhandlungstagen die mühselige Aufmerksamkeit von Richtern und Geschworenen in Anspruch nahm. Die Hauptangeklagten Leo und Johann Biesfel wurden zu je 15 Jahren Zuchthaus verurteilt und die übrigen Angeklagten in entsprechender Abmilderung bestraft.

Der Prozess selbst lieferte einen erschreckend klaren Beweis von dem tiefen Stand des Verantwortlichkeitsgefühls eines großen Bevölkerungsteiles einem Eide gegenüber, welcher bei dem Namen Gottes geleistet wird. Schon bei Beginn der Verhandlungen machte ja der Vorsitzende darauf aufmerksam, daß in den letzten Jahren im Kreise Hr. Stargard förmliche Meineidshefter ausgehoben wurden. In dem kleinen Dorfe Klein entdeckte man aber wieder einen Ort, welcher durch das ehrlöse Treiben einiger seiner Bewohner richtig verurteilt war.

Eine ganze Reihe von Menschen ist auf lange Zeit hinaus unglücklich gemacht, bisher völlig unbekannt gewesene Personen wandern auf Jahre ins Zuchthaus, ihr Wohlstand ist durch die enormen Kosten, welche dieser Prozess verschlungen hat, wohl in Grund und Boden vernichtet. Wenn sie die langen, entehrenden Zuchthausstrafen hinter sich haben, kommen sie als Bettler wieder in ihre Heimat zurück, wohl ohne die Kraft noch einmal von Neuem anzufangen. Und das Alles nur um eine Bagatelle, lediglich deshalb, weil zwei händelstüchtige Menschen die wohlverdiente geringe Strafe für einen Fortdiebstahl nicht auf sich nehmen wollten. Keineswegs aber ist aufsehend die Schuld an den Verbrechen allein den Biesfels zur Last zu legen, sondern der ganzen Bevölkerung jener Gegend, und somit auch den übrigen Angeklagten, die es in Blute zu liegen, falsche Zeugnisse abzugeben, um einen Feind ungeschädigt zu machen oder einen Freund herauszureißen. Es ist im Laufe der Verhandlungen nicht einmal von irgend einer wesentlichen Belohnung die Rede gewesen, welche die falschen Zeugen für ihre Bereitwilligkeit erhielten, es lag also kein fluchtbarer Grund für die jetzt Verurteilten vor, einen Meineid zu leisten, wenn es nicht dieser eingewurzelte Hang zum Bösen ist, zum Frontmachen gegen die Gerichte, zur Nichtachtung des Eides, den sie nur als leichtfertig benutztes Mittel betrachten, ihre Aussagen, evtl. auch ihre falschen, dem Gericht gewichtiger zu machen.

Charakteristisch für die Denkweise und Auffassungsweise der rassischen Leute ist der Umstand, daß dieser ganze Meißnerprozess von Prozessen, welcher mit dem gestrigen Beschlusse vorläufig noch nicht einmal seinen Abschluß erreicht hat, bei einem Fortdiebstahl den Anfang nahm, wie sie so häufig eben nur in Kasuisten vorkommen. In jener Gegend gelten Golddiebstahle für keine Verbrechen, wie man immer hören wird, daß jene Leute, wenn sie nach ihren Vorstrafen befragt werden, Fortdiebstahle immer mit Stillschweigen übergehen. Johann Lutschka gab auch in dem vorliegenden Prozesse eine recht charakteristische Beurteilung Johann Biesfels an, nämlich diese: der Wald gehört doch Allen! — So ist es denn nicht zu verwundern, daß die Biesfels, als sie wegen des Golddiebstahls verurteilt wurden, hartnäckig um Freisprechung prozessierten. Mit der Zeit hat sich diese erste Verurteilung zu einem förmlichen Kampfe gegen die Gerichte herausgewachsen, welcher von den Biesfels mit allen Mitteln, mit der größten Ausdauer und Geschicklichkeit geführt wurde. Ein Nachhall dieser Geschicklichkeit war bei dem vorliegenden Prozesse in der verschlagenen Biglitz und durchtriebenen Schlaueit zu sehen, mit welcher Johann Biesfel seine und der Seinen Verteidigung führte. Getreu seinem Grundsatz: die Richter verwirren, den Fragebestand verunkeln, erzählte er auf die einfachsten Fragen lange Geschichten, welche unter allerlei Witzeln von der Sache abwichen und in eine Sadage führten. Einen wohlthuenden Gegenatz zu Biesfel bildete der alte Czaplowski, welcher trotz der jahrelangen Verurteilung durch die Biesfelsche Sippe mit geradezu vornehmer Gelassenheit antwortete und erzählte.

Unter den Angeklagten waren auch Einige, welche nicht so recht den schlechten Ruch gehabt hatten, einen Meineid zu leisten. Nach der ersten Unrerredung mit den Biesfels hätten sie sich gerne vor dem Eide gedrückt, aber ihre Auftraggeber hatten ganz außerordentlich wirksame Mittel, um unentschlossene Zeugen zu der gewünschten Aussage zu bringen. Bei dem Wiederanfrageverfahren gegen Biesfel wegen falscher Unterscheidung z. B. wurde auch der jetzt mitverurteilte Adamowski vernommen. Er sagte, daß er nichts wisse. Da stand Johann Biesfel in der Anklagebank auf und rief dem Adamowski zu: „Du hast es mir ja gerade gesagt!“ Angesichts dieser verblüffenden Unverschämtheit und um vor dem Richter nicht als Lügner zu gelten, machte dann Adamowski seine vorher verabredete falsche Aussage und bereitete sie.

Wie durchtrieben der ganze Kampf gegen die Gerichte geführt wurde, geht auch aus einer Zeugnisaussage hervor. Bekanntlich hatte Jobrodt in dem Wiederanfrageverfahren Czaplowski mit Bestimmtheit als

denjenigen wiedererkannt, welcher ihm in Long Wild angeboten hatte. Er legte diese Erkennung aber nicht zur Zufriedenheit der Biesfelschen Bande in Szene. Joseph Glara, der ebenfalls in diesem Prozesse genannte flüchtige Mörder, hatte einem Zeugen gegenüber den bezeichnenden Ausdruck gethan: „Der Jobrodt hat das dumme gemacht, den können wir nicht wieder brauchen. Da muß man nicht hervorkommen und sagen: ja, das ist der, sondern da muß man von allen Seiten um den Kerl herumgehen, muß ihn sich ansehen, muß ihn Schritte machen lassen, muß ihm verschiedene Mützen aufsetzen und dann überzeugt sagen: „Ja, das ist er!“

Die Angeklagten zeigten über das Urteil keine große Bewegung. Sie fühlten wohl, wie verdient die Strafen waren. Die Biesfels leugneten zwar auch da noch, die Übrigen waren aber halb und halb zu einem Geständnis bereit. Bei der Umfrage des Vorsitzenden ob die Angeklagten noch etwas zu sagen hätten, stand Warczak auf und sagte: Man solle doch Mitleid haben mit ihm armen Menschen. Der Präsident erwiderte ihm: Gatten Sie auch Mitleid mit Czaplowski, als Sie ihn in der gemeinsamen Weise verurteilten? Da sentie Warczak schuldbeußt den Kopf und schwieg.

Die in den Kreisen der rassischen Bevölkerung bekannt werdende Verurteilung ihrer Genossen wird es hoffentlich eine große, heilsame Aufregung hervorrufen, welche in eine allgemeine Furcht und Achtung vor dem Gesetz und dem Gerichte, wenn nicht in eine moralische Einsicht auslaufen wird. Jedenfalls sind aber die Biesfels wohl für immer ungeschädlich gemacht; wenigstens wird es ihnen nie mehr gelingen, noch einmal eine solche noch nie dagewesene Prozedur zu veranlassen und unschuldige, ehrenhafte Leute jahrelang zu verfolgen.

Schweres Unwetter in Ost- und Westpreußen.

Ganz ungewöhnlich schwere Gewitter haben am Dienstag die beiden nordöstlichen Provinzen des Reiches heimgesucht; nicht nur tolosale Wassermassen, sondern auch Schloffen und Hagel verwehten die Felder und Ähren, die Fluthen rissen Wege und Straßen auf, führten das geschüttete Futter weg, zerstörten Brücken und gefährdeten die Eisenbahnen; die Sturmböen brachen Bäume um, beschädigten Gebäude und Gärten und Dugende von Blitzschlägen trafen Gebäude, Strohmiesen u. s. w.

Besonders schlimm wurde Ostpreußen betroffen. Hier wurden durch das Wetter sogar zwei erhebliche Eisenbahnunfälle verursacht. Am Abend 6 Uhr entgleiste der von Allenstein nach Lyb. fahrende Personenzug zwischen Klauendorf und Martinsdorf infolge Ueberfahren einer Weiche des Bahngleises. Drei Reisende sind erheblich, aber nicht lebensgefährlich verletzt, mehrere Reisende sind mit leichten Verletzungen davon gekommen. Die Lokomotive, der Post- und vier Personenwagen sind entgleist. Die Strecke ist auf zwei Tage gesperrt, jedoch wird der Personenverkehr durch Umsteigen bewirkt werden.

Der zweite Eisenbahnunfall hat sich auf der Strecke Lyb. - Insterburg zugetragen. Am Abend um 8 1/2 Uhr entgleiste der Personenzug Lyb.-Insterburg bei Station Spitzeln infolge Verlandung der Strecke durch starke Regenflüsse. Die Maschine liegt außer dem Geleise, tief in den Erdboden eingesenkt, während der Postwagen sich quer auf das Geleise mit eingedrückt Wand gestellt hat. Verletzt ist niemand. Der Heizer hat sich durch einen fähigen Sprung gerettet, der Maschinenführer kam auf den Tender zu liegen. Beide schwebten in höchster Gefahr. Die Passagiere mußten über vier Stunden harren, bis der sechsstündig erwartete Hilfszug aus Insterburg kam, und langem mit fünfständiger Verpätung in Insterburg an.

In der Gegend von Goldap begann nach drückend schwüllem Vormittag Mittags ein furchtbares Hagelwetter, das namentlich die Fluren von Gr. Nominen, Tegel, Traktschken, Szedecken u. c. in einer seit Menschen gedenken nicht dagewesenen Weise verwüstete. Hunderte von Henserscheiben sind zertrümmert. Nicht am Bahnhofe von Gr. Nominen haben die Wasserfluten den Eisenbahndamm durchrissen und Schwellen und Schienen schwebten in der Luft. Während des Unwetters lief der Mittagszug von Goldap in den Bahnhof Gr. Nominen ein und brachte ca. 100 Schüler und 6 Lehrer der Goldaper Volksschule, die einen Ausflug nach Szedecken und den schönen Uferpartieen des Nominerflusses machen wollten. Diefelben mußten eine volle Stunde in den Kupees verbleiben, denn der Bahnhof glied einem großen, mit Eisfluten treibenden Strom, und man lief Gefahr, von den Hagelgeschloffen schwer verwundet, wenn nicht erschlagen zu werden.

Die Nominen stieg über zwei Meter. Der Sturm entwirrte Bäume, die fast zwei Meter Umfang nahen. Bei dem Ueberfahren zündete der Blitz an drei Stellen; bei dem Besizer Büntat in Vertinschen wurden in Folge Blitzschlags das Wohngebäude und zwei Voshäuser vollständig eingeeigert. In der Gegend von Sandlauken und Schönbach wurden durch den Blitz Bäume und Telegraphenmasten zerplittert und mehrere Pferde erschlagen. In fast allen diesen Bezirken wurden Getreide, Kartoffeln und Klee durch den Hagel nahezu völlig vernichtet, vielfach auf nicht versicherten Feldern.

In Liebenmühl waren die Felder und Wiesen nach dem in der fünften Stunde eingetretenen Gewitter nicht gewolkt, viele Bäume, darunter die fast einen Meter starke Eiche auf dem Schulplatz, umgebrochen, die Brücke nach Niederwalde weggeschwemmt. Auf dem Gute Sonnenhof hatte der Orkan eine Fackelweide im Werthe von 5000 Mk. vollständig weggerafft, die Sparren waren wie Streichhölzer getnickt und die Dachbedeckung in alle Winde zerstreut; das massive Wohnhaus wurde theilweise abgedeckt. Der neue Giebel einer anderen Scheune wurde niedergedrückt, die Flügel der Seepoldmühle brach der Sturm glatt ab. Die Befestigung Ellingshof wurde theilweise abgedeckt, in Winkengagen sind drei Gebäude eingestürzt, der Regierungsbaupfer von Zölp, der von Osterode unterwegs war, wurde auf den Treidelweg geworfen. Auch der Kreis Labian wurde schwer heimgesucht. In Zogdallen schlug der Blitz in verschiedene Stuben,

jobach auf den Meliorationswiesen ein förmliches Feuermeer entfland. Der übergroße Regenguß bewirkte glücklicherweise, daß das Feuer bald gelöscht wurde. — Im Kreis Mohrunen zündete der Blitz im Wohnhause des Gutspächters Worschewski, das Feuer wurde aber noch rechtzeitig gelöscht. In Masluten (Kr. Heydekrug) wurde ein zweifelhafte Füllen auf der Weide erschlagen.

In Tilsit verurteilte das Wetter eigenthümliche Verhältnisse; die Blätter erzählen davon: Der freie Platz zwischen Bahnhofstraße, Anger, Reitbahn- und Gerichtsstraße war nämlich infolge Verstopfung aller vier Gullis in einen einzigen See verwandelt worden. Durch dieses Wasser, welches den durchwachten erwachsenen Personen bis über's Knie reichte, mußte auch die elektrische Straßenbahn. Plötzlich verjagte ein Wagen mitten auf dem Platz den Dienst und mußte von einem vom Bahnhof kommenden Wagen zurückgeholt werden. Während unsere Droickenturisten diese seltene Gelegenheit benutzten, durch Hin- und Herfahren im Wasser ihres Droschken zu waschen, ritten Andere ihr Pferd in die Schwemme. Daneben entwickelte sich ein seltsames „Kinderspiel“, indem wohl über hundert Knaben und Mädchen bis an die Hüften nackt, in dem Straßenbad herumtanzten und plätscherten und sich belustigten. — Auch Wespeneulen bis nach Pomern und Posen hinein wurde von hartem Wetter mit Hagel bis zu Hühnergröße betroffen. Die Schäden lassen sich noch gar nicht alle übersehen. Im Dorfe Züger u. A. lödnete der Blitz eine Kuh, daß die ohnehin schon durch die vorjährige Trockenheit und den Frost heimgejudeten Gegenden nun auch solchem Unwetter zum Opfer fallen mußten, ist doppelt bedauerlich.

Lokales.

* Zur Nothstandsfrage. Wie die „Berl. Polit. Nachr.“ zu melden wissen, dürfte der preussische Staat zur sofortigen Regulierung des landwirthschaftlichen Nothstandes in den von den Ministern besuchten Provinzen 7 bis 8 Millionen Mark zur Verfügung stellen.

Wie nun auch der Landrath des Kreises Bromberg bekannt gibt, werden auch dort auf ministerielle Anordnung den Landeuten Waldfreue- und Futtermittel auf staatlichen Vorschlag zu ermäßigten Preisen überlassen werden. Die Zulassung zur Waldweide ist gleichzeitig erlaubt worden.

* Italienische Kapelle. Die italienische Kapelle „Banda Musicale di Chieti (Abruzzen)“, 22 Musiker in italienischer Militär-Uniform unter Leitung des Maestro Prof. Vito Tozzi, wird am Freitag und Sonnabend im Café Jüdischenal Konzerte geben. Näheres ist im Annoncenheft zu ersehen. Der Kapelle soll ein guter Ruf vorausgehen.

* Polizeibericht vom 27. Juni. Verhaftet: 8 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Trunkenheit, 2 Bettler. Dohndroste: 3. — Gefunden: 1 Chemiefabrik mit kleinem Stein, 1 goldener Ring mit blauem Stein, 2 Schlüssel am Fingerring, abgehoben aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirektion. Am 20. Mai ex. eine falsche Postkarte; abgehoben aus dem Postamt-Bureau zu Königsberg. Am 19. Mai ex. ein falscher Sonnenstrahl; abgehoben von Fel. Antonio Borowski, Roggenpflanz 91. — Verloren: 1 schwarzes Portemonnaie mit 10 bis 11 Mk., Briefmarken, 2 kleinen Schlüsseln und Taschenuhr, 1 schwarzer Damen-Balet, Sporthelmbrief vom Grundstück Narmeln Blatt 42 für Fiskus Paul Boyal I, goldene Faltkarte mit Kreuz; abgehoben im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion.

Schiffs-Nachricht.

Neufahrwasser, 26. Juni. Angekommen: „Gegina“, Kapl. Mulder, von Brate mit Kohlen. Geeselt: „Alfa“, Kapl. Rasmussen, nach Neberkaltz mit Ballast. „Birgo“, ED, Kapl. Olfson, nach St. Petersburg mit Zucker. „Betu“, ED, Kapl. Auling, nach St. Petersburg mit Holz. „Joppor“, ED, Kapl. Schärping, nach Antwerpen mit Gütern. „Julia“, ED, Kapl. Beyer, nach Memel leer.

Neufahrwasser, 27. Juni. Angekommen: „D. Siebler“, ED, Kapl. Peters, von Rencastle mit Kohlen. „Druan“, Kapl. Carls, von Begefat mit Kohlen. Geeselt: „Stralund“, ED, Kapl. Simpson, nach Christiania mit Gütern. „Gammunia“, ED, Kapl. Koch, nach Uteka leer. „Ebling I“, ED, Kapl. Diefelbeck, nach Ebling mit Heiladung Gütern. „Signe“, Kapl. Strömquist, nach Rarckham mit Ballast. „Tine“, Kapl. Hansen, nach Börje mit Ballast.

Antonnack: 1 Dampfer. * Die nachfolgenden Holztransporte haben am 26. Juni die Einlager Schleiße passiert. Strömab: 1 Traut eigene Schwelven, Kie, Kantholz von Stornberg-Bins, durch G. Berger, an Aufste-Becklinen. 1 Traut eigene Rundlöge, Kiefernes Kantholz und Steper von Bissch-Biala, durch J. Prywacz, an Müller-Weißhämmer. * Einlager Schleiße, 26. Juni. Ström auf: D. Jul. Born an v. Nissen, D. „Frisch“ an Zeder von Danzig mit Gütern nach Ebling, 4 Röhre mit Kohlen, 1 mit Salz, 1 mit Rugholz, 1 mit Gütern, 1 mit Rahr, 3 Schlepddampfer. Ström ab: D. „Thorn“, D. „Gradenz“ von Thorn an Joh. H. D. „Einigkeit“ von Königsberg an G. Verenz, D. „Tegenhof“ von Ebling an A. Zeder mit div. Gütern nach Danzig, Kanterwald mit 100, Stobinski mit 110, Poplawski mit 100, Podersinski mit 90 Z. Zuder von Montoy an Bieker u. Hardmann - Neufahrwasser, 3 Röhre mit Ziegeln, 3 leer, 1 mit Rugholz, 2 Schlepddampfer.

Handel und Industrie.

Table with market data for various goods like coffee, wheat, and sugar, including prices and exchange rates.

Dresden, 27. Juni. (Privat-Tele.) Die zum Konzern der Dresdener Kreditanstalt Nummer gehörigen Werke nähern sich mehr und mehr dem Nullpunkte. So wurden die Aktien der elektrischen Anlagen nur noch mit 2 Prozent genährt. Nummer-Aktien notierten gestern 5 Prozent.

Gamburg, 26. Juni. Petroleum luftlos, Standard white loco 6.30

Lithopol, 26. Juni. Baumwolle. Umsatz: 10000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stillig. Mhd. amerikanische Baumwolle: Arabig, Juni-Juli 4.90, 4.80, 4.70, Verkäuferpreis, Juli-August 4.70, Käuferpreis, August-September 4.60, Verkäuferpreis, September 4.50, Verkäufer, Oktober 4.40, 4.30, Verkäuferpreis, Oktober-November 4.30, 4.20, 4.10, Verkäufer, November-Dezember 4.10, 4.00, 3.90, Verkäufer, Januar-Februar 4.00, 3.90, 3.80, Käuferpreis.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 27. Juni. Ochsen: 5 Stück. 1. Vollfleischige ausgewässerte Ochsen bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgewässerte, ältere ausgewässerte Ochsen 27-28 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk. Kalben und Kühe: 15 Stück. 1. Vollfleischige ausgewässerte Kalben höchsten Schlachtvermögens — Mk. 2. Vollfleischige ausgewässerte Kühe höchsten Schlachtvermögens bis zu 7 Jahren — Mk. 3. Ältere ausgewässerte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe bis ausbrennen 25 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben — Mk. Bullen: 4 Stück. 1. vollfleischige ausgewässerte Bullen bis zu 5 Jahren — Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen — Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 22-24 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk. Kühe: 1 Stück. 1. Feinste Mastkühe (Vollfleischig) Mast und beste Saugkühe — Mk. 2. Mittlere Mastkühe und Saugkühe — Mk. 3. Geringe Saugkühe und ältere gering genährte Kühe (Prefer) 30 Mk. Schafe: 55 Stück. 1. Mastlamm und junge Mastlamm — Mk. 2. Ältere Mastlamm 22-23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk. Schweine: 64 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinnere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 42 Mk. (Räher) — Mk. 2. Fleisliche Schweine 39-40 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Ger nicht aufgezogen) 37 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk. Die Preise verstehen sich für 50 Kiloz. Lebendgewicht. Verkauf und Tendenz des Marktes. Nidergekauft: Geordnetes Geschäft. Schafe: Mittelmäßig, geräumt. Schweinemarkt: Lebhaft, geräumt. Die Preisnotirungs-Kommission.

Thorner Weichsel-Schiffs-Nachricht.

Thorn, 26. Juni. Wasserstand 2.34 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Theilweise bewölkt. Barometerstand: Schön. Schiffs-Verkehr:

Table with shipping news from Thorn, listing ship names, destinations, and agents.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 27. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Table with weather forecast for various stations, including wind direction, speed, and temperature.

Wettervorhersage: Ein Maximum über 770 mm bedeckt und erstreckt sich von den britischen Inseln bis nach Süddeutschland, während ein Minimum über 757 mm sich über Südböhmen befindet. In Deutschland ist das Wetter kühl, im Norden trübe, im Süden dagegen heiter. Wenig Veränderung in dieser Witterung ist wahrscheinlich.

Verpachtungen Circa 10-20 kalmische Morgen gutbestandene Radaune-Wiesen, eine Bäckerei

Verkäufe Saloneinrichtung, Gebrauchte Betten, Wachtel-Hund zu verkaufen

Ein neues Paradebrett, Lagerthüren, Preiswerth zu verkaufen, 6 Fahrräder, 40 Betten und Spiegel

Ein neues Paradebrett, Lagerthüren, Preiswerth zu verkaufen, 6 Fahrräder, 40 Betten und Spiegel

Joh. Busenitz Nachf.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

DANZIG

empfehlen ihre

Oberschlesischen, Englischen und Schottischen

Heizkohlen,

Anthracitkohlen, eigener Aufbereitung, Cokes, Holz etc.

Die Verwiegung jeder Fuhre geschieht auf unserer geachteten Centesimalwage

durch einen vereidigten Wieger.

Bestellungen werden in unseren Kontoren **Hopfengasse 104** oder **Hundegasse 31** erbeten.

(10174)

Telephon-Nummern 364, 32 und 33.

Konkurs - Ausverkauf

106 Langfuhr, Hauptstraße 106.

In der Leop. Neumann'schen Konkursmasse muß das Lager in ca. acht Tagen wegen Räumung des Lokals verkauft werden, weshalb sich hier für Jedermann, namentlich für Wiederverkäufer, eine sehr günstige Gelegenheit bietet, nachstehende Waaren billig zu kaufen:

Ausgangstoffe, früher 3,00 jetzt 1,50 M. p. M.	Krabatten zu 5, 8, 10, 15, 20, 25 S. bis 1,50 M.
Sommerpaletotstoffe " 9,00 " 4,50 " "	Andysse per Gros früher 2,00 jetzt 0,70 M.
Winterpaletotstoffe " 6,00 " 3,00 " "	" " " 3,00 " 1,40 " "
" " " 12,00 " 6,00 " "	" " " 4,00 " 1,80 " "
" " " 18,00 " 9,00 " "	" " " 5,00 " 2,00 " "
Echt russische Gummischuhe, früher 4,50 jetzt 3,00 M.	Stoffer " " 2,25 " 1,25 " "
	" " " 2,70 " 1,40 " "
	" " " 3,50 " 2,00 " "
	" " " 6,00 " 3,00 " "
	" " " 7,50 " 4,00 " "

Fertige Jaquets, sowie Anzüge, Paletots für Sommer und Winter, Staubmäntel, Hohenzollernmäntel, Knaben-Paletots werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Gleichfalls ist die Ladeneinrichtung für Konfektionsgeschäft, bestehend aus Repetitorium und Tombank, sowie Schneiderische, Nähmaschine pp. billig zu verkaufen. (10181)

Nur noch bis nächsten Sonntag, den 30. Juni, verabfolge ich bei allen Kassa-Einkäufen über 6 Mark in Kleiderstoffen, Leinen-, Manufaktur- und Kurzwaaren, Wäsche-Artikeln, Tricotagen, Strumpfwaren, Handschuhen, Blousenhemden, Jupons, Corsets, Regenschirmen und Sonnenschirmen (10169)

die doppelte Anzahl Rabattmarken gratis!

Durch diese verdoppelte Rabattmarken-Ausgabe wird der Gegenwerth von 10 resp. 5 Mk. schon bei Einkäufen bis 62,50 Mk. ebenbürtig 125 Mk. fällig und da die meisten Rabattmarken-Sammler schon eine große Anzahl Rabattmarken gefleht haben, ist dieses Ziel nicht schwer zu erreichen.

Ich bitte höflichst, von meinem außerordentlich günstigen Angebot recht umfangreichen Gebrauch zu machen. Nichtgefallende Artikel werden auch nach dem 1. Juli bereitwillig umgetauscht.

Vom 1. Juli ab verabfolge ich Rabattmarken wieder nur in Höhe des Einkaufs.

Paul Rudolphy, Danzig,

Fernsprecher No. 1101.

Langenmarkt Nr. 1 und 2.

Fernsprecher No. 1101.

Hygiene für Frauen!
Frauenarzt (9804)
Dr. med. Hollweg's
Obturator
D. R. P. u. Auslands-
patente angem.
Absol. sicher. Glänzend
bewährt 1. jahrel. Praxis,
vorz. Anerkennungen.
Obturator vers. Mk. 15,
do. vers. Mk. 20.
(Bei franco Zusend. geg.
Nachnahme oder vorh.
Einsend. des Betrages).
Vers. durch das General-
Depot Arthur Block & Co.,
Berlin W., Fasanenstr. 97

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.
Ziehung 1. Klasse 205.
Lotterie beginnt am 5. Juli.
Gabe noch Losabschnitte abzug.
G. Brinckman,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Fopengasse 18. (9987)

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.
Zoose hat noch abzugeben
C. Schmidt, (9279)
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Danzig, Fopengasse 66.

Das Ideal
all. Dam. ist e. zartes reines
Gesicht, rosig, jugendl. Aus-
sehen, weiße sammet. Haut
u. blend. schöner Teint. Jede
Dame wasche sich daher mit:
Radebeulerlilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul.
Dresden. Schutzm.: Stedent-
perd. à St. 50 S., in Danzig bei
Apoth. Görs, Langgatt. Apoth.
Kornstädt, Langenmarkt 39, in
Neufahrw.: Apoth. Willmann
in Oliva: Paul Schubert. (5092)
Täglich schöne große Erdbeeren
zu haben
Brösen, Villa Dobe.

„Das Land ohne Armut“
v. Dr. Sabor (1,00) muss jeder
lesen! D. Buch lehrt, wie die
Armut beseitigt wird. „Wie
erhalten wir unsere Kinder
gesund?“ (1,00) Gerade jetzt
wo die meisten Kinder krank
werden, ist die Lektüre dieses
Buch. nützlich. „Mann, Weib
u. Kind“ (Sequalleben), Dr.
Poecke (2,10). „Der Selbst-
mord der Jugend.“ Ver-
hütung, Stellung, Jugend-
verirrungen v. Dr. Poecke
(1,50). „Worth der Natur-
heilmethoden“ (0,50). „Das
Grandübel der Kultur-
menschen“ (Stuhlerkopf).
Dr. Paczkowski (0,50). „An-
frischung und Reinigung
des Blutes“ Dr. Paczkowski
(1,50). „Der Weg zum Heil“
(1,00). „Wie sollen wir
leben?“ (0,75).
J. Demme's Buchhandl.,
Leipzig. (4610)

H. Unger's Frauenschutz.
Aerztlich als bequemster, un-
schädlichster, absolut zuver-
lässiger hygienischer Frauen-
schutz anerkannt, von vielen
Frauenärzten (Universitäts-
lehrern etc.) nachweislich
verordnet. — **Tausende**
von Anerkennungen zur Ein-
sicht. — 1 Dtz. 2 Mk., 2 Dtz.
3,50 Mk., 3 Dtz. 5 Mk. —
Porto 20 Pfg. H. Unger, Chem.
Laboratorium, Berlin N.,
Friedrichsstr. 131 c. (18343m)
Schirmrep. n. Bez. w. f. sch. n. u. b. a.
Schirm. S. Deutschland, Engg. 2.
(48215)

Reparaturen
an Fahrrädern und
Näh-, Strick- und Strickmaschinen
aller Systeme unter Garantie für sachmännische
Ausführung.
Mechanische Werkstatt,
Curt Friederich & Co.,
Breitgasse No. 6.

Holzmarkt No. 10. (Rabattmarken gratis)
Garantirt echten
Ungarwein vom Faß à Liter 1,70 Mk.
Orzgl. à 1 Mk. 1/2, Fl. 60 S.
Taragana Portwein vom Faß à Liter
1,75 Mk. à Fl. 1,50 Mk. 1/2, Fl. 80 S.
Medizinalwein Orzgl. à 1,50 Mk. 1/2, Fl. 75 S.
sowie Sherry, Roth-, Moselweine
empfehlen (48286)
Florian Borowski.
(Wiederverkäufer Extrapreise.)

Was ist Korklinoleum?
Specialität! Neuheit!
Ohne jede Verbindlichkeit versendet Muster und Kosten-
anschläge das Erste Ostdeutsche Tapeten-Versand-Haus
Gustav Schleising, Bromberg. Geogr. 1868!
Nennung des nothwendg. Quantums erwünscht. (10167)
Schweizer- u. Tüfster-Fettkäse per Pfd. 60 Pfg.,
□-Käse (Limburger) 2 Stück 25 Pfg., empfiehlt
Dampfmolkerei 16 Kettelhagergasse 16.

Ernst Krefft,
Schuhwarenhans,
Heil. Geistgasse 114.
Größte Auswahl
besserer (9769)
Schuhwaaren
für die Reise.

Sämmtliche Baumaterialien
Liefere auch in kleinen Posten zu billigsten Preisen.
Unter Anderem halte stets auf Lager:
Hart-Gipsdielen, genotet, in diversen Stärken
und Längen.
Dachdeckungsmaterial für Papp-, Falz-
und Schiefer-Dächer.
Alleinige Vertretung für:
(Anstrichmasse) bestes u. billigst. Steinschutz-
u. Erhärtungsmittel gegen Witterungseinfluss.
Patent: Hartmann & Hauers, Hannover.
sehr empfehlenswerther Anstrich zur Kon-
servierung von Pappdächern etc.
Amor
Metall-Putz-Glanz
das Beste
in Dosen à 10 Pfg.
überall zu haben.
Man verlange
wegen Nachahmungen
ausdrücklich den
„echten Amor“.
Fabrik:
Lubszynski & Co.,
Berlin NO.
(3482)
Testalin
in vorzüglicher
Ausführung für
Wohnhäuser und Schaufenster.
Stegiol, Holzjalousien, Roll-Läden
in neuesten Mustern und modernsten
Farben in allen Freislagen. (6033)
Fritz Kamrowsky, Danzig.
Komtoir: Langgarten No. 114. Telephon 955.
Teppich-Klopf- u. Reinigungs-Anstalt
Reinigung von Portieren Gardinen jeder Art.
Hundegasse 102 - Telephon 441. (9811)
Aufbewahrung von Teppichen.

Frische Kartoffeln (46816)
Bentner, Scheffel und maas
weiße sind billig abzugeben
Häkergasse 14, Keller.

Steamsmall Kohlen
per 60 Ctr. 42 Mk., 30 Ctr. 21 Mk.,
15 Ctr. 11,50 Mk., 1 Ctr. 0,80 Mk.
offertren frei Haus (10020)
Kreischmann & Broschki,
Lafitade 34-35, Telephon 244.

Elegante Fracks
und
Frack = Anzüge
werden stets verlichen.
Breitgasse 36.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 26. Juni. Meineid und Anstiftung dazu. Neunter Verhandlungstag (Schluß).

Nach ca. 2 1/2 stündiger Beratung betreten die Geschworenen 1/3 Uhr wieder den Sitzungssaal und ihr Obmann verkündete den Spruch, wonach von den gestellten 52 Schuldfragen 41 bejaht wurden. Es wird Johann Biessef für schuldig erkannt, vier wesentliche Anstiftungen und drei unternommene Verleitungen zum Meineide verübt zu haben, Leo Biessef vier Anstiftungen und zwei Verleitungen, sowie eine wesentlich falsche Anschuldigung dem Caplewski gegenüber. Marianne Biessef wird zweier Anstiftungen für schuldig erklärt, Elisabeth Bloch zwei Anstiftungen und eines Meineides. Wegen Michael Pollum wird nur die Frage nach fahrlässiger Fahlschuld bejaht. Andreas Warczak und Johann Lutowski werden des Meineides in zwei Fällen für schuldig erkannt. Die Geschworenen bejahen aber auch die Frage: Ob die Aussage der Wahrheit bei der zweiten eidlichen Vernehmung eine Selbstbeugung bedeutet haben würde. Josef Zabrocki und Pauline Wisenbach werden je einen Meineides für schuldig erklärt, Wilhelm Mujelid des Meineides in einem Falle und der wesentlich falschen Anschuldigung, gemeinsam mit Leo Biessef in einem Falle. Gegen Johann Zuchka werden die Fragen nach zwei Meineiden bejaht, dagegen wird bei Franz Pollum nur fahrlässiger Fahlschuld angenommen. Bei Johann Biessef wird die Frage nach Anstiftung zum Meineide in einem Falle, bei Leo Biessef in zwei Fällen, bei Mujelid die Frage nach einem Meineide verneint. Diese Fälle betreffen die Anstiftung des Franz Pollum durch Johann Biessef, Warczak's und Zuchka's, sowie Mujelid's durch Leo Biessef, weiter den Meineid Mujelid's in der Verhandlung gegen Koshminski und Genossen.

Seinem Strafmaßtrag schiedte Herr Staatsanwalt Schaffrath Maul voraus, daß gegenüber dem schamlosen Vorgehen dieser Angeklagten, Milde absolut nicht am Platze sei und beantragt gegen Johann Biessef für jeden der 4 Anstiftungen 5 Jahre, für jede der 3 Verleitungen 3 Jahre Zuchthaus, zusammen 15 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust; gegen Leo Biessef für 4 Anstiftungen je 5 Jahre, für 2 Verleitungen je 3 Jahre Zuchthaus, sowie für die falsche Anschuldigung 2 Jahre Gefängnis, zusammen 15 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust; gegen Marianne

Biessef für 2 Anstiftungen je 3 Jahre, zusammen 5 Jahre Zuchthaus und 6 Jahre Ehrverlust; gegen Elisabeth Bloch für 2 Anstiftungen je 3 Jahre, für 1 Meineid 1 Jahr, zusammen 5 Jahre Zuchthaus, 6 Jahre Ehrverlust; gegen Michael Pollum 9 Monate Gefängnis, gegen Warczak und Lutowski beide je 4 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust; gegen Zabrocki 3 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust; gegen die Wisenbach 1 Jahr Zuchthaus, 2 Jahre Ehrverlust; gegen Mujelid wegen der Anschuldigung 2 Jahre Gefängnis, wegen des Meineides 3 Jahre Zuchthaus, insgesamt 4 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust; gegen Franz Pollum auf 1 Jahr Gefängnis und gegen Zuchka, zulässig seiner noch zu verbühenden Strafe 3 Jahre Zuchthaus und 6 Jahre Ehrverlust.

Herr Rechtsanwalt Casper verzichtet darauf, über die Höhe des Strafmaßes bei den Biessef's noch Ausführungen zu machen, dagegen bitten die anderen drei Herren Verteidiger für ihre Klienten um eine mildere Strafe.

Der Gerichtshof zog sich nunmehr zur Beratung zurück und verkündete 3 1/2 Uhr das Urteil, nach welchem im Allgemeinen dem Antrage der Staatsanwaltschaft stattgegeben wird, und nur bei einzelnen Angeklagten tritt eine kleine Milderung des Strafmaßes ein. Der Vorsitzende spricht die Hoffnung aus, daß eine strenge aber gerechte Strafe wie ein reinigendes Gewitter in die Gegend von Fr. Stargard einschlagen werde, jedoch auf lange Zeit den Leuten die Luft verginne, wie geschehen, in vollständig systematischer Weise Recht, Gericht und die Heiligkeit des Eides mit Füßen zu treten. Demnach werden die Angeklagten verurteilt, Johann Biessef und Leo Biessef beide zu je 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust; Marianne Biessef zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust; Elisabeth Bloch zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust; Johann Zuchka zu je 3 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust; Michael Pollum zu 1 Jahr Gefängnis; Andreas Warczak und Johann Lutowski, beide zu je 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust; Josef Zabrocki zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust; Pauline Wisenbach zu 1 Jahr Zuchthaus, 2 Jahren Ehrverlust; Wilhelm Mujelid zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust; endlich Franz Pollum zu 1 Jahr Gefängnis. Bei Leo Biessef und Zuchka gehen einige noch zu verbühende kleine Strafen wegen Beleidigung, Hausfriedensbruch u.

in die Gesamtschuld auf. Sämtlichen Angeklagten mit Ausnahme Michael und Franz Pollum's wird auf Lebenszeit die Fähigkeit abgeprochen, als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden. Der Antrag der Verteidigung, die Haft gegen die beiden Pollum's vorläufig aufzuheben, wird abgelehnt. Caplewski wird die Befähigung zugesprochen, die Verurteilung des Leo Biessef und Mujelid wegen wesentlich falscher Anschuldigung auf Kosten der Verurteilten zu veröffentlichen. Für Frau Wisenbach beschließen die Geschworenen, ein Gnadengeßuch einzureichen.

Kriegsgericht vom 26. Juni. Meineid.

Der Musketier Pirava vom Infanterie-Regiment 5 wurde wegen Meineids zu 1 Jahr Zuchthaus, 2 Jahren Ehrverlust und Ausstoßung aus dem Heere verurteilt. Der Meineid wurde von dem Angeklagten vor dem Amtsgericht Tuchel in einer Alimentationsache geleistet.

Handel und Industrie.

Preussische Handelsbank. Nach der im Interatentiv unserer heutigen Nummer veröffentlichten Bekanntmachung werden die am 1. Juli er. fälligen Zinssteine der Emissionspapiere der Bank bereits vom 15. Juni ab eingelöst. Die Einlösung erfolgt bei der Bank selbst und bei der Mehrzahl der deutschen Kaufmännerbanken. Es werden Brochüren inhaltlich verabschiedet, welche über Wesen und Sicherheit der Bank in umfassender Weise Aufschluß geben. Die Kommunalobligationen sind mündelsicher.

Bremen, 26. Juni. Baumwolle: Ruhiger. Uppland middl. loco 4 1/2, Wis.

Hamburg, 26. Juni. Kaffee good average Santos per Juni - per September 29 1/2, per December 30 1/2, per März 31. Behauptet.

Hamburg, 26. Juni. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88 1/2 frei an Bord Hamburg per Juni 9,32 1/2, per Juli 9,32 1/2, per August 9,40, per September 9,36, per Oktober 8,85, per December 8,82 1/2. Ruhig, behauptet. Paris, 26. Juni. Getreidemarkt. Weizen fest, per Juni 20,30, per Juli 20,65, Juli-August 20,70, per September-December 21,30. Roggen ruhig, per Juni 15,50, per September-December 14,50. Weizen fest, per Juni 25,70, per Juli 25,85, per Juli-August 26,10, per September-December 27,10. Weizen fest, per Juni 60 1/2, per Juli 60, per Juli-August 59 1/2, per September-December 59 1/2. Spiritus matt, per Juni 26, per Juli 26 1/2, per Juli-August 26 1/2, per September-December 27 1/2. Weiser: Schön.

Paris, 26. Juni. Rohzucker ruhig, 88 1/2 neue Konditionen 23 a 23 1/2. Weiser Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juni 27 1/2, per Juli 27 1/2, per Juli-August 27 1/2, per Oktober-Januar 26 1/2.

Antwerpen, 26. Juni. Wollmarkt. Angeboten 259 Ballen. Buenos Aires, 719 B. Montauban, 524 B. Punta Arenas, 72 B. Niogrande, 139 B. Antirader. Verkauf: 169 Ballen Buenos Aires, 213 B. Montauban, 197 B. Punta Arenas, 55 B. Niogrande, 71 B. Antirader. Merinos unverändert bis 5 Centimes niedriger. Lamme 5, Kreuzgüchten 10 Centimes niedriger.

Antwerpen, 26. Juni. Petroleum. Raffiniertes Tape weiß loco 16 bez. und Ar. do. per Juli 16 1/2, Ar. do. per August 16 1/2, Ar. do. per September-December 17 Ar. Ruhig. Schmalz per Mai 108,50.

Wien, 26. Juni. Getreidemarkt. Weizen-Loth behauptet, do. per Juni - Juli - August, per Oktober 8,18 Gd., 8,19 Br. Roggen per Oktober 6,79 Gd., 6,80 Br. Hafer per Oktober 6,37 Gd., 6,39 Br. Mais per Juni - Juli - August, do. per Juli 5,34 Gd., 5,35 Br., per Mai 5,14 Gd., 5,15 Br. Kaffee per August 13,00 Gd., 13,10 Br. Weiser: Schön.

Havre, 26. Juni. Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Baiffe. Rio 25000 Sd., Santos 16000 Sd., Recettes für 2 Tage.

Havre, 26. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 35 1/2, per Septbr. 36 1/2, per Decbr. 37. Ruhig.

New-York, 24. Juni. Weizen nahm einen müßigeren Verlauf auf ungünstige europäische Marktberichte, Abgaben der Hauffler, erwartete Zunahme der Anstufung und Angaben über günstigeren Stand der Ernte. Schluß willig. - Mais schwächte sich anfangs ab auf ungünstige europäische Marktberichte und im Einklang mit Weizen, befestigte sich später auf Angaben über minder günstigen Stand der Ernte und im Einklang mit Chicago. Schluß fest.

Chicago, 25. Juni. Weizen schwächte sich ab auf ungünstige europäische Marktberichte, Abgaben der Hauffler, erwartete Zunahme der Anstufung, Angaben über günstigeren Stand der Ernte. Schluß stetig. - Mais anfangs nachgebend auf ungünstige europäische Marktberichte und im Einklang mit Weizen, zog später im Preise an auf Angaben über minder günstigen Stand der Ernte. Schluß fest.

Sanatogen

Aerztlich empfohlen als Stärkungsmittel. BAUER & Cie., BERLIN SO. 16. (9425m)

Berliner Börse vom 26. Juni 1901.

Table of stock market data from the Berlin Exchange on June 26, 1901. It includes sections for Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, Industrie-Aktien, Eisenbahn- und Transport-Aktien, Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen, Bank-Aktien, Wechsel-Kurse, and Gold, Silber und Banknoten. Each section lists various securities with their respective prices and market status.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Freunden sind unsere Flügel, Schmerzen unsere Sporen. Jean Paul. Fein Recht. Roman von Marie Diers. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.) Sie war eine beherzte, kleine Person, und die Freunde, die ihr heute durch die glückliche Überwindung des Gefahren besetzt war, nahm sie so in Anspruch, daß sie den täglich belausenen Weg durch die Allee schnel und tapfer durchschritt, ohne sich durch die Finsternis oder die große Masse beirren zu lassen. Sie hatte ja jowiel in ihrem Köpfchen zu bewegen. Nun war also wieder ein kleiner Bruder da, gerade wie die drei vorher und sie hatte doch im Stillen den lieben Gott gebeten, ihr doch endlich einmal ein „lüt Swelzig“ zu schenken, denn das war gewiß viel hübscher zu warten und machte nicht so viel Noth wie die wilden, dickköpfigen Jungen. Mutter konnte sich nicht viel mit Kinderwägen abgeben, sie hatte immer mit Scheuern und Putzen im Schloß zu thun. Ein kleines, kleines bischen seufzte Lisbeth doch, als sie überlegte, wieviel Noth ihr der kleine Otto gemacht hatte, der nun glücklicherweise laufen konnte und damit ihrer Wartung entwachsen war. Und dieselbe Noth ging nun wieder von vorn an. „Na, schodt nicks!“ sagte sie beinahe laut. „3 doch mein lein lüt Brüdling.“ Unter diesen Gedanken hatte sie das Dorf erreicht, und als sie nun zwischen all den dunklen, todtens stillen Häusern dahinschritt und alles so lautlos war, nur hin und wieder ein Hundebellen die tiefe Nacht unterbrach, da überkam sie doch ein leichtes Grausen, und sie lief in raschem Trab bis zum Hause des Dorfkrämers. Wie sie erwartet hatte, waren Thür und Läden geschlossen, aber der Befehl ihres Vaters gehorchtend,

trömte sie kräftig mit ihren kleinen Fäusten an den nächstbesten Fensterrahmen. Als dies keinen Erfolg hatte, ging sie zum nächsten über und bearbeitete ihn so lange, bis ein Geräusch dahinter entstand, und gleich darauf wurde er aufgestoßen. Ein Kopf in einer Nachtmütze erschien, und eine feijende Weiberstimme ersah: „Na, was denn nun los? Wat fall denn dat schändliche Gebummel! Känn Ein' nich mehr sien hübschen Sloop tragen in de Nacht?“ Lisbeth hatte schon mehrere Male angesehen, endlich kam sie zu Worte: „Ich bin joa de Lisbeth Wolframs. Monk doch man blos up, Bruhn-Mudder! Wi hebben joa'n lütten Jung tragen, un Bertha Hildebrandt's, de will'n baten Watt hebben für Mudding.“ „So jo, dat's was anners.“ murrte die Stimme. „Da teu'n baten, Lisbething, id' hal Di.“ Der Kopf zog sich zurück, ein Licht flammte hinter den Scheiben auf, wanderte hin und her, und endlich streckte sich ein nackter, dünner Arm durch das Fenster und reichte dem wartenden Mädchen ein Päckchen heraus. „So, nu grüß man Mudding schön und id' wer ehr oof ball ens besäen. D je, o je, id' sech oof man, een Jung noahn anneren - de Frau künn Ein' jammern!“ Damit schlug der Boden zu und Lisbeth wandte sich zum Gehen. Da sah sie in der Ferne die dunkle Gestalt des Nachtwächters, die unter diesen Umständen etwas Drohendes hatte. Sie rief ihm ein paar erklärende Worte zu, aber das laute Aufbellern seines herzulpringenden Hundes überdeckte ihre Stimme, und von plötzlicher Angst erfaßt, flog sie wie geschleudert davon, der Allee zu, immer in Furcht, der Hund sei hinter ihr, auch als er schon längst dem Pfiff seines Herrn gefolgt war. Hierdurch war sie in schredhafte und ängstliche Stimmung gebracht, daß jedes fallende Blatt sie zusammenfahren ließ. Die hohen Bäume der Allee ähzten und knarnten so unheimlich, jeden Augenblick meinte sie das Schreien des großen Hundes hinter

sich zu hören, und der Weg war heute so lang wie nie, wollte gar kein Ende nehmen. Ganz in Schweiß gebadet erreichte sie endlich das Ende der Allee, und als von der ganzen Fensterreihe des Schlosses sie heller Lichtschein grüßte, wurde sie wieder getrostet und die heiße Angst verschwand. Wie es wohl da oben aussehen mochte! Da schlummerte der kleine Graf gewiß in Seide und in Sammet, in einer goldenen Wiege. Wie der wohl aussah? Gewiß ganz, ganz anders wie der kleine Bruder. Vielleicht so wie eins von den Engeln auf auf dem großen Weihnachtsschild, das in der Schule neben dem Ratheder hing. Sie mußte doch die Bertha gleich nachher einmal fragen. Vor Ungebuld fing sie an zu laufen, die leicht ansteigende Höhe hinan, auf einem Seitenwege, der sich rechts neben der Einfahrt hinzog und durch ein Hinterpörtchen in den Hof. Die Hanswürst des Seitenflügels klingelte, als sie öffnete, und in demselben Augenblick trat ihr Vater aus der Stube. Er schloß die Thür hinter sich und hielt Lisbeth auf dem dunklen Flur fest. „Lisbeth!“ sagte er mit leuchtendem Athem, „Lisbeth Dein kleiner Bruder ist sehr krank geworden. Er wird wohl sterben, ja, er wird wohl sterben.“ Durch den Körper des kleinen Mädchens ging ein eisalter Schauer. Sterben - ? War das vielleicht eine Strafe für ihre bösen Gedanken, die sie unterwegs über ihr Brüderchen gehabt hatte. Sie faltete die kalten Hände unter der Schürze und betete leise: „Ach, lieber Gott, so mein' ich's ja nich, Ach, ihu das man doch ja nich, daß Du uns den kleinen Bruder nimmst. Bitte, bitte, mach ihn doch wieder gesund.“ „Lisbeth,“ fing der Aufseher wieder an, sein Gesicht konnte sie in der Dunkelheit nicht erkennen, „Du büßt nu joa all groot noch, Du warst nich schrigen un roaren um de Bütt. Mudding harnt sil schonst dull noch, Du müßt ehr dat nu'n baten licht maken.“ „Ja, Badding,“ sagte Lisbeth zitternd, aber tapfer. Er öffnete die Thür und die Beiden traten ein.

Lisbeth's Blick richtete sich ängstlich auf die Mutter. Sie sah aufrecht im Bett, ihre Wangen brannten, und ihre Augen irrten mit einem seltsamen Glänzen umhät umher. Dem Mädchen wurde angst, so hatte es die Mutter noch nicht gesehen. Auf den Fußspitzen schlich sie herzu, und berührte die eine der auf dem Deckbett liegenden Hände. Dieselbe fühlte sich heiß und trocken an. „Lich Di doch doal, Mudding,“ sagte sie mit ihrer sanften, überredenden Stimme, „änght' Di man nich, un' lüt Jung wird uns ball wedder bäter, dat fast Du seih.“ Die Stimme der kleinen Tochter riß die Frau aus ihrer Erstarrung. „D Lisbething, Lisbething, was is all! Wat is dat all! was is dat doch man blos all!“ rief sie in fieberisch lautem Ton, dann schlug sie die Hände vor das Gesicht und schluchzte, daß ihr ganzer Körper geschüttelt wurde. Der Aufseher war an das Fußende des Bettes getreten. Sein sonst so rothes Gesicht war fahl geworden. „Mudder,“ hat er, „wel' doch man ruhig. Du mierst doch nu all so vernünftig. Du weißt doch, für un' Jung ist dat secht, wo't nu is. Reg' Di doch man nich up, dat schodt Di joa. Leg Di doch doal, Mudder.“ Lisbeth sah erstaunt von ihm zur Mutter. Noch nie hatte sie den bärchen, großen Vater so reden gehört. Aber die Mutter schien sich garnicht darüber zu freuen. „Joa, joa, Friedrich, id' sech joa oof nicks,“ schluchzte sie. „Awer't geht mit doch noch, o mien lein Gott, id' geht mit doch goar tau noch!“ „Awer Mudding,“ bat Lisbeth, „wo ward bei denn so mit ens dot bliwen, so'n groten, hübschen Jung!“ Sie hob behutsam das dicke Federbett in der Wiege ein wenig ab, aber gleich, von Schred ergriffen, ließ sie es wieder fallen. „Wat is denn mit em passiert?“ rief sie unwillkürlich laut.

Wohnungen.

Hofwohn. zu um. Nied. Seigen 2. Jungferng. 26, frdl. Wohn. 16. M. ...

Hochherrschaffliche Wohnungen zu verm.

8 Zimmer 1. Etage, Pfefferstadt Nr. 76. ...

Kustkurort Oliva, Villa Boie,

empfehlte seine schön am Walde gelegenen, neu eingerichteten Zimmer. (10172)

Zoppot, Winterwohnung.

2. Etage, 2 Zim., 2 Bad., 2 Kch., reichl. Zub. vom 1. Okt. zu verm. ...

Bischofsgasse 9

ist eine Wohnung, best. aus 2 Stub., 1 Kch., Keller, Bod., ...

Herrschaffliche Wohnung

Saal, 5-7 Zim., 2 Entr., Bad., 2 Kch., eig. ...

Verläng Pfefferstadt 79

an Haupt-Bahnhof f. p. 1. Juli od. Oktober d. J. ...

Oliva

Seeufer 16 am Wege nach Gleitau sind ...

Pension

Zur Miterziehung und Pflege mit der ...

Büreauräume,

aus 3-4 Zimmern bestehend, parterre od. 1. Etage ...

Lagerplatz,

3-4000 qm groß, mit Anfahrtsplatz ...

Ein Laden mit Wohnung

am besten passend für eine größere Klempnerei ...

A. Kuschfeld, Stolpi. P.

Landesrat Dr. 17. Subergasse 11 ein gr. Zimmer, ...

Langfuhr

Jäschenthaler Weg 20, sofori 5 Zimmer, ...

Langfuhr

3 Zimmer 400 Mk., 2 Zimmer 240, ...

Langfuhr

Langfuhr, Hauptstr. 98, ist das Grundstück ...

Langgasse Nr. 35,

7 Zimmer, Bad, Balkon, große Küche ...

Eine Wohnung

zu vermieten Langgasse 2, 2 Zimmer, ...

Langfuhr

3 Zimmer 400 Mk., 2 Zimmer 240, ...

Langfuhr

Langfuhr, Hauptstr. 98, ist das Grundstück ...

Langgasse Nr. 35,

7 Zimmer, Bad, Balkon, große Küche ...

Langfuhr, Hauptstr. 138

6 Zimmer, Bad, Glasveranda, Balkon, ...

Stube, Küche

Neurovortier Wohn. St. Nr. 20, ...

3 Wohnungen in Langfuhr

3 Zimmer 400 Mk., 2 Zimmer 240, ...

heilige Geistgasse 10,

2 u. 3. Etage zu 3 Zimmern, ...

Langfuhr, Hauptstr. 138

6 Zimmer, Bad, Glasveranda, Balkon, ...

Stube, Küche

Neurovortier Wohn. St. Nr. 20, ...

3 Wohnungen in Langfuhr

3 Zimmer 400 Mk., 2 Zimmer 240, ...

heilige Geistgasse 10,

2 u. 3. Etage zu 3 Zimmern, ...

Langfuhr

Langfuhr, Hauptstr. 98, ist das Grundstück ...

Langfuhr

3 Zimmer 400 Mk., 2 Zimmer 240, ...

Langfuhr

Langfuhr, Hauptstr. 98, ist das Grundstück ...

Langgasse Nr. 35,

7 Zimmer, Bad, Balkon, große Küche ...

Langfuhr

Langfuhr, Hauptstr. 98, ist das Grundstück ...

Langfuhr

3 Zimmer 400 Mk., 2 Zimmer 240, ...

Langfuhr

Langfuhr, Hauptstr. 98, ist das Grundstück ...

Langgasse Nr. 35,

7 Zimmer, Bad, Balkon, große Küche ...

Langfuhr

Langfuhr, Hauptstr. 98, ist das Grundstück ...

Langfuhr

3 Zimmer 400 Mk., 2 Zimmer 240, ...

Langfuhr

Langfuhr, Hauptstr. 98, ist das Grundstück ...

Langgasse Nr. 35,

7 Zimmer, Bad, Balkon, große Küche ...

Langfuhr

Langfuhr, Hauptstr. 98, ist das Grundstück ...

Langfuhr

3 Zimmer 400 Mk., 2 Zimmer 240, ...

Langfuhr

Langfuhr, Hauptstr. 98, ist das Grundstück ...

Langgasse Nr. 35,

7 Zimmer, Bad, Balkon, große Küche ...

Der Kutscher trat hastig herzu, während sie das Bett noch einmal lüftete. „Ja, er ist sehr schlecht,“ sagte er, und hob eines der kräftigsten Händchen auf. „Das kam so schnell — Krämpfe — das ist so oft bei lütten Dingen. Nu dees man zu.“

Kleine Chronik. Eine gefährliche Bergtour. Zwei geübte und besonnene Schweizer Hochtouristen verließen vor einigen Tagen früh am Morgen die Gletscherhütte im Berner Oberland, um den Aufstieg auf dem scharschneidigen Willisgrätli zu unternehmen.

Beste interessante Details über die Reise an seine Angehörigen gelangen lief. Die beiden Herren traten im Mai von Moskau aus die Reise an und gelangten nach zwölftägiger Fahrt mit der Eisenbahn nach Jarkutsk.

Hauptfeier fand man in der Nähe der Scheiterhaufenplätze den halbverbrannten Leichnam eines Wotjaken. Da der Kopf zufälligerweise unverletzt war, gelang es schließlich, daß der Verbrannte ein Bauer eines benachbarten Dorfes war, der sich an den Festen beteiligen wollte.

(Fortsetzung folgt.)

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.